

12 Reli test

Marvin Baeumer 2024-02-05 11:41

Themen

1. Exemplarisch Situation beschreiben in der eine ärztlich durchgeführte Sterbehilfe strafbar ist
2. Nenne drei rechtliche Vorschriften zu Sterbehilfe
3. Jeweils drei moralische Argumente für und gegen Sterbehilfe

Situation

Ein Arzt hat einen Patienten, der an einer schweren, unheilbaren Krankheit leidet und unter starken Schmerzen leidet. Der Patient bittet den Arzt um Hilfe beim Sterben, um sein Leiden zu beenden. Der Arzt entscheidet sich, dem Patienten eine tödliche Dosis eines Medikaments zu verabreichen, ohne dass eine ausdrückliche, informierte Zustimmung des Patienten vorliegt oder ohne dass alle anderen verfügbaren palliativen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft wurden.

Drei rechtliche Vorschriften zu Sterbehilfe

Aktive Sterbehilfe

Hilfe beim Sterben

Die Hilfe beim Sterben beinhaltet die Verabreichung von Medikamenten, die Schmerzen lindern, aber nicht das Leben verkürzen. Dies ist erlaubt und wird als moralische und rechtliche Pflicht des Arztes angesehen.

Indirekte Sterbehilfe

Die indirekte Sterbehilfe beinhaltet die bewusste Inkaufnahme von lebensverkürzender Wirkung bei der Verabreichung von Medikamenten - erwünscht oder unerwünscht. Dies kann als strafbar gewertet werden, je nachdem, wie die Nebenwirkungen einkalkuliert wurden. §215 *StGB*

Direkte Sterbehilfe

Die direkte Sterbehilfe beinhaltet das gezielte Töten eines Patienten auf Verlangen. Dies zählt als strafbar und wird als *Tötung auf Verlangen* gewertet. §216 *StGB*

Passive Sterbehilfe

Die Passive Sterbehilfe beinhaltet die Nichtweiterführung von intensivmedizinischen Maßnahmen zur Lebensverlängerung. Wünscht der Patient selbst den Abbruch, so muss der Arzt diesen Wunsch respektieren, er macht sich nicht strafbar.

Außerdem beinhaltet die Passive Sterbehilfe die Nicht-Aufnahme / Behandlungsabbruch gegen den Willen des Patienten. Dies ist strafbar und wird als unterlassene Hilfeleistung gewertet §323 *StGB* oder als Tötung durch Unterlassung §211 *StGB*. Kann der Patient seinen Willen nicht äußern (z.B. Koma), handelt der Arzt nicht gegen den Willen des Patienten, allerdings ohne seine direkte Zustimmung. Hier hat der Arzt die Entscheidung selbst zu treffen. Rechtlich ist dies eher schwer zu beurteilen, Abwägung zwischen würdigem Tod und Lebenswillen.

Beihilfe zum Suizid

Aktive Hilfe zur Selbsttötung

Hier hat nicht der Arzt die letzte Entscheidung, sondern der Betroffene selbst. Voraussetzung ist jedoch, dass der Betroffene eine freie Willensentscheidung hat. Ist dies nicht gegeben, macht sich der Arzt strafbar gemäß §212, 222 *StGB*. Nicht nur Ärzte machen sich strafbar wegen unterlassener Hilfeleistung gemäß §323 *StGB*.

Passives Verhalten bei einer Selbsttötung

Unterlässt der Arzt den Wiederbelebungsversuch bei einem Patienten nach einem Selbsttötungsversuch, kann er sich strafbar machen, wenn der Patient bewusstlos ist und in diesem Moment nicht mehr über einen freien Willen verfügt gemäß §216, 222, 323 *StGB*. Theoretisch ist es möglich, dass der Arzt bestraft wird, der einen Wiederbelebungsversuch unterlässt, aber der Arzt, der Beihilfe zum Suizid leistet, nicht.

Moralische Argumente fuer und gegen die Sterbehilfe

Argumente +

1. **Selbstbestimmung:** Das Recht auf Selbstbestimmung ist ein grundlegendes moralisches Argument für Sterbehilfe. Individuen sollten das Recht haben, über ihr eigenes Leben und Sterben zu entscheiden. Wenn jemand unerträglich leidet und keine Aussicht auf Besserung hat, sollte er oder sie das Recht haben, den Zeitpunkt seines oder ihres Todes selbst zu wählen.
2. **Milderung von Leiden:** Ein weiteres Argument ist, dass Sterbehilfe eine Möglichkeit bietet, unerträgliches Leiden zu lindern. In Situationen, in denen medizinische Interventionen nicht mehr helfen können und der Patient unheilbar krank ist, kann Sterbehilfe eine humane Möglichkeit sein, das Leiden zu beenden.
3. **Respekt vor Autonomie:** Sterbehilfe kann auch als Ausdruck des Respekts vor der Autonomie des Individuums gesehen werden. Es respektiert den Wunsch des Einzelnen, in Würde zu sterben, und ermöglicht es ihm, die Kontrolle über sein Leben bis zum Schluss zu behalten.

Argumente -

1. **Wert des Lebens:** Die Förderung oder Durchführung von Sterbehilfe könnte den Eindruck erwecken, dass das Leben weniger wertvoll ist und dass der Tod eine akzeptable Lösung für Probleme darstellt.
2. **Missbrauchspotenzial:** Ein weiteres Argument gegen Sterbehilfe ist das Potenzial für Missbrauch und Ausbeutung. Die Legalisierung von Sterbehilfe könnte dazu führen, dass verletzlich Personen, wie ältere Menschen oder solche mit psychischen Erkrankungen, unter Druck gesetzt werden, ihr Leben zu beenden, sei es aus finanziellen Gründen oder aufgrund von familiärem oder gesellschaftlichem Druck.
3. **Gott:** Wenn man Sterbehilfe durchführt oder anbietet, tötet man automatisch einen Teil von Gott, da der Mensch ein Ebenbild Gottes ist und in jedem Menschen ein Teil von Gott steckt.